

# Selbst die Power-Region braucht stete Pflege

**Initiative** Wirtschaftsraum Südbaden-Nordschweiz im Fokus

**Die Region Südbaden-Nord-schweiz ist im europäischen Vergleich wirtschaftlich über-durchschnittlich stark und hat viel Potenzial. Der Fluglärm-Zwist droht zu überdecken, dass noch andere Herausforderungen zu lösen sind.**

**RUEDI MÄDER**

Die Kantone Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Solothurn, Zürich, Thurgau und Schaffhausen bilden mit Südba-

den eine der leistungsstärksten Wirtschaftsregionen in Europa. Diese – erfreuliche – Realität werde in weiten Kreisen verkannt, diagnostiziert die «Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum Deutschland-Schweiz». Diese vor drei Jahren gegründete Vereinigung wird von heute 64 stark mittelständisch geprägten Firmen (38 aus der Schweiz) getragen. Diese Organisation will wirtschaftspolitisch Gegensteuer geben. Sie fordert Entscheidungsträger beidseits des Rheins auf, ihren Einfluss geltend zu machen.

## **Über 2 Millionen Arbeitsplätze**

Die Unternehmerinitiative hat gestern in Zürich im Rahmen eines Mediengesprächs ein Bündel von Zahlen aufgetischt, welches die Potenz dieser Region unter Beweis stellen soll:

- Wirtschaftskraft: Das Bruttoinlandprodukt (BIP) betrug im Jahr 2004 pro Kopf in der Region Südbaden-Nord-schweiz 53 500 Franken; der Vergleichswert für die Schweiz: 52 600 Franken. Im Jahr 2004 stammten 44 Prozent des Schweizer Netto-Volks-

einkommens aus der Nordschweiz.

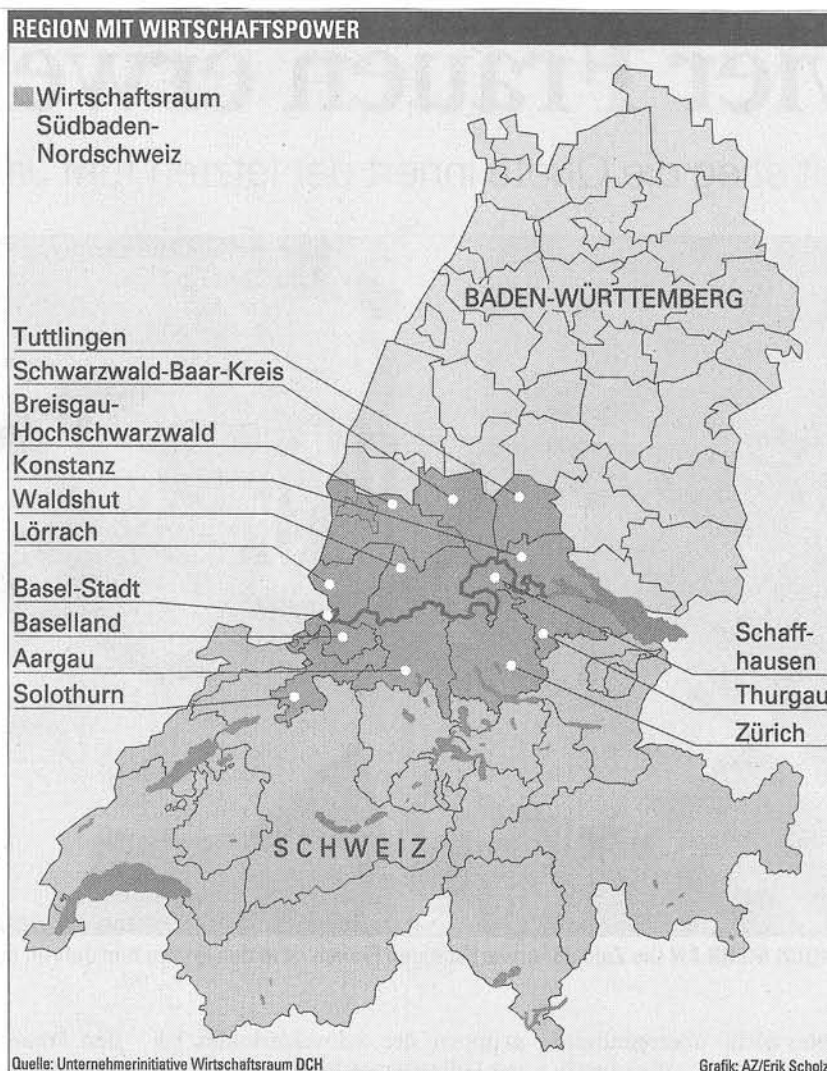
- Topfirmen: In der Region wirtschaften international führende Konzerne aus den Branchen Chemie und Pharma, Maschinenindustrie, Medizintechnik, Logistikspezialisten und Finanzdienstleister. Mit zur starken Basis gehört eine solide Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur.
- Arbeitsplätze: Von den 4,3 Millionen Einwohnern entfallen 2,8 Millionen auf die Nordschweiz. Die Zahl der Arbeitsplätze wird mit 2,26 Millionen beziffert (dies entspricht dem Stand von 2004). Davon finden sich 652 000 in den Kantonen der Nordwestschweiz, 766 000 im Kanton Zürich sowie 143 000 in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen. Aus Deutschland arbeiten 38 000 Grenzgänger in der Nordschweiz. Das sind 55 Prozent aller in der Nordschweiz beschäftigten Grenzgänger. Umgekehrt arbeiten 1000 Grenzgänger aus der Schweiz in Südbaden (die «Einpendler»).

- Handelsdynamik: Die Schweiz zählt zu den 10 bedeutendsten Handelspartnern Deutschlands. Die Region Südbaden-Nordschweiz im Besonderen hat innerhalb der bilateralen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Nachbarn eine herausragende Scharnierfunktion inne. Von den gesamten deutschen Ausfuhren in die Schweiz stammen 26 Prozent aus Baden-Württemberg. Umgekehrt wurden von allen Schweizer Ausfuhren für Abnehmer in ganz Deutschland 37 Prozent nach Baden-Württemberg speditiert.

#### «Pferdefuss» EU-Aussengrenze

Die Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum setzt sich für die Optimierung der Rahmenbedingungen in Wirtschaft, Verkehr, Bildung und Kultur ein. Nun weisen die Initianten darauf hin, dass es weit über den bilateralen Zwist rund um Fluglärm und Anflugregime hinaus eine Reihe von

Herausforderungen zu bewältigen gebe. Dazu zählen die Grenzstaus und das wachsende Verkehrsaufkommen, der Ausbau von Schienen- und Strassenverbindungen. Zu den Forderungen im Bereich Schienenverkehr gehört etwa die Verbesserung der Anbindung an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz. Zu den Herausforderungen gehört nicht zuletzt auch der «Pferdefuss» EU-Aussengrenze: Ab Mitte 2009 dürfte nach heutiger Brüsseler Planung eine Voranmeldspflicht von Warenlieferungen aus Drittländern – wie der Schweiz – in Kraft treten. Die Entscheidungsträger hüten wie drüben stünden in der Pflicht, sich nach Kräften für eine nachhaltig positive Weiterentwicklung der «Schicksalsgemeinschaft» Südbaden-Nordschweiz einzusetzen, betonte gestern Werner Indermühle, Unternehmer aus Rekingen und Mitglied des Vorstands der Unternehmerinitiative.



**TRANSNATIONALE STÄRKE** In der Grossregion Südbaden-Nordschweiz ist das Bruttoinlandprodukt pro Kopf höher als in der Schweiz allein.